

„Das haben wir Kuper zu verdanken“

Rietberg (nit). Dass Besucher im Klimapark alles selbst ausprobieren können, dort die Energieberatung angesiedelt ist, viele Firmen ihr Know-how und Geld investieren und dass gleichzeitig auch die Fachhochschule Bielefeld dort forscht – das alles macht den Klimapark für die NRW-Ministerin so besonders. „Die Kombination aus all diesen Faktoren ist bundesweit einmalig“, sagt Svenja Schulze.

Bürgermeister Andreas Sunder freut sich am Dienstag, die Minis-

terin empfangen zu können. Beide stellen bei einem kurzen Plausch fest, dass sie gleich zwei Hobbys teilen (Svenja Schulze: „Radfahren und Rugbyspielen“), bevor der Bürgermeister sich für die Auszeichnung bedankt und nicht vergisst zu erwähnen, wessen Idee der Klimapark eigentlich war: „Der Vision meines Amtsvorgängers André Kuper ist es zu verdanken, dass dieses Projekt Realität wurde und dass es heute Klimaschutz zum Anfassen bietet.“

Professorin Eva Schwenzfeier-Hellkamp von der Fachhochschule Bielefeld, die das Projekt Klimapark von Anfang an begleitet hat und dort forscht, betont anlässlich des Besuchs der Ministerin, dass es angenehm sei, mit allen Partnern vor Ort zu arbeiten: „Wir sind zwar nicht immer einer Meinung und es wird auch mal kontrovers diskutiert, aber in dieser Stadt gibt es kurze Entscheidungswege und damit beste Voraussetzungen für das ganze Projekt.“